

# Der Expressionismus

## Definition:

- „Expressio“ = lat. Ausdruck
- wollen NICHT mehr äußeren Eindruck wiedergeben (Impressionismus)
  - SONDERN: innere, seelische Befindlichkeit zum Ausdruck bringen

## Grundgedanken:

- Expressionismus meint eine Steigerung des Ausdrucks
  - gelingt durch starke Kontraste, Übersteigerung der Farbigkeit u. durch die Reduzierung von Formen
- Welt wird NICHT so wiedergegeben wie sie Objektiv zu sehen ist
  - subjektive Empfindungen des Künstlers spielen eine große Rolle
- Expressionismus (=) Ausdrucksmittel mit dem Ziel der Ausdrucksteigerung
- KEINE naturgetreue Wiedergabe der Dinge, sie wollen Welt nicht in ihrer oberflächigen, flüchtigen Erscheinung einfangen!!
- Expressionismus = Gegenbewegung zum Impressionismus
- wollen beim Betrachter eine emotionale Wirkung hervorrufen
- wollen das innere Wesen der Dinge u. Figuren & eigenes seelisches Erleben zum Ausdruck bringen

## Vorläufer:

- Wurzeln liegen im späten 19. Jahrhundert
- Vincent van Gogh u. Paul Gauguin suchten bereits nach einer Ausdruckssteigerung von Form und Farbe
- in Weiterentwicklung der impressionistischen Malerei fanden sie zu intensiven, kontrastreichen Farbtönen und geschlossener Form
  - realistische Darstellung wurde zunehmend aufgegeben zugunsten einer auf das Wesentliche reduzierten Form

## **Vorbilder:**

### -Kunst der Naturvölker

→ kamen durch wachsenden Kolonialhandel nach Europa

### -Masken und Skulpturen Afrikas und Ozeaniens

→ Künstler erkennen in der Kunst das NICHT die Wiedergabe der Wirklichkeit SONDERN die freie u. unverfälschte Ausdrucksfähigkeit wichtig ist

### -Mittelalterliche Kunst

→ plastische u. malerische Darstellungen von Dämonen, Figuren, Tieren

→ Vorbild der Ausdruckstarken Altarbilder von Grünewald lässt sich in expressionistischen Werken wiederfinden

### -Kinderzeichnungen

→ Kinder bringen Gefühl spontan zum Ausdruck

## **Zeitgeschichtliche Hintergründe:**

### -Gewonnener Krieg 1870/71:

→ Deutschland ist politisch selbstbewusst, national und militaristisch eingestellt

### -Kaiserreich ist durch weitreichende und ergiebige Kolonien bedeutende Wirtschaftsmacht & Zentrum der Wissenschaften

### -Europa befindet sich in der Phase des Wettrüstens:

→ wirtschaftliche u. politische Situation verschlechtert sich

→ viele sehen den Krieg als einzige Lösung

→ zunächst große Kriegsbegeisterung

→ Hoffnung, Krieg würde überkommene bürgerliche Gesellschaft auslöschen und somit eine Weg für etwas Neues und Besseres schaffen

### -Anbruch der „Goldenen Zwanziger“:

→ Kluft innerhalb der Gesellschaft vertieft sich

→ Kluft/Schere zwischen Arm und Reich vertieft sich

-Halleyscher Komet:

- 1910 Einschlag des Kometen auf der Erde erwartet
- Angst vor drohender Apokalypse
- es herrscht eine Weltuntergangsstimmung

-Jahrhundertwende geprägt von Fortschritten in:

- Technik
- Wissenschaft
- Wirtschaft

-Unfassbar grausame Kriegsführung:

- Einsatz von Giftgas
- moderne Waffen
- Hunderttausende Soldaten verlieren an der Front ihr Leben oder
- kehren verwundet und verkrüppelt zurück

-Bedrückende Lage vor, während und nach dem ersten Weltkrieg löst bei vielen eine innere Krise aus.

-Kriegsrückkehrer werden zu Außenseitern der Gesellschaft (statt als Kriegshelden gefeiert zu werden)

-Folgen der Industrialisierung:

- Entstehung vieler Großstädte
- Hoffnung auf Arbeit in der Großstadt
- Verstädterung → Wohnungsknappheit
- prekäre Wohnsituationen → Ausbruch von Krankheiten
- Soziale Spannungen
- viele Menschen in der Großstadt, dennoch Vereinsamung des Individuums

## **Gestaltungsmittel:**

### Form:

-Reduzierung der Form

→alle Linien u. Flächen auf das wesentliche reduzieren

### -Formen sind klar und stark begrenzt

-z.T. Kontur betont

-Form erscheint teils grob

-Figuren sind stark verzerrt

-harmonisierend vereinfacht

### -Malweise:

-spontane, ungestüme Malweise

-Farben werden ohne Modellierung aufgetragen

-betonung der Plastizität unter **Verzicht auf Details**

-**sichtbarer Pinselduktus**

-Pinselführung betont durch ruhige Übergänge den Gesamtausdruck

### Farbe:

= **Wichtigstes Ausdrucksmittel**

-wird großflächig in ungebrochenen Farbtönen aufgetragen

-VERZICHT auf Lokal- und Erscheinungsfarbe

→Im Mittelpunkt steht die **Ausdrucksfarbe**

-harmonischer Gesamtklang o. disharmonisch und grell

-**Farbsymbolik (Franz Marc)**

→entwickelt eigene Farbensprache (ordnet Grundfarben eine besondere Bedeutung zu)

-**starke Kontraste**

-schwarz nur z.T. um Leuchtkraft zu betonen

### Komposition:

-Künstler verwenden **traditionelle Mittel zum Ausdruck** von Ruhe (senkrechte u. waagrecht Bildlinien, geschlossene Formen), bzw. **Dynamik** (Diagonale als Bildlinien, offene Formen)

### Raumdarstellung:

- VERZICHT auf wirklichkeitsgetreue Raumdarstellung
- Größenkontrast** und **Überschneidung** in **traditioneller Art** eingesetzt
- Perspektivische Mittel** werden eingesetzt um enge, ineinander geschobene Räume mit beengter und bedrohlicher Wirkung darzustellen

### **Farbsymbolik von Franz Marc:**

-**Gelb** bildet für ihn das sog. „**Weibliche Prinzip**“, es steht für **Sanftheit**, aber auch für **Energie** und **Lebensfreude**.

-**Rot** symbolisiert die **Materie**, die **ungebändigte Kraft** (wirkt **brutal und schwer**), die von den beiden anderen Farben **Gelb** und **Blau** überwunden werden muss.

-**Blau** gilt bei Marc als das „**Männliche Prinzip**“, und steht für die **geistige Kraft**.

-**Orange** entsteht aus dem **Weiblichen (Gelb)** und der **Materie (Rot)**. Orange steht für die **Wärme und Lebendigkeit** und wird durch das **kühle, geistige Blau** ausgeglichen.

-**Grün** steht für **alle lebendige Natur** und setzt sich aus dem **Weiblichen** und dem **Männlichen** zusammen.

-**Violett** steht für **Trauer** und ist die **Farbe der Mystik**. Violett enthält die **Materie** und den Geist. Marc beschreibt, dass dann als Ausgleich das **versöhnliche Gelb** unerlässlich ist.

## Die deutsche Künstlergruppe „Der Blaue Reiter“:

- entsteht 1911 in München
- die Künstler entwickeln einen neuen Stil (jeder wahrt seine individuelle Eigenart)
- Wichtig ist ihnen der Hang zur Philosophie, v.a.:
  - Der Versuch, Mensch und Natur als Einheit zu sehen
  - Der Versuch sich in die Natur hineinversetzten
- Mensch soll sich als Teil der Schöpfung verstehen und sich mit Natur verbunden fühlen
- Kunst wird eine religiöse Aufgabe zugeordnet, weil sie zum inneren Wesen vordringt
- Der Name "Blauer Reiter" wird von Kandinsky und Marc entwickelt (→Marc liebt Pferde, Kandinsky malte Reiter)
- Erste Ausstellung der Gruppe findet 1911 statt
  - löst sich 1913 wieder auf
- Kandinsky emigriert nach Russland
- Marc und Macke fallen im 1. Weltkrieg (hatten sich freiwillig gemeldet)

### Themen:

- Landschaften
- im Einklang mit der Natur lebende Menschen und Tiere
- Porträts

### Gestaltungsmittel:

- stark vereinfacht, später zunehmend abstrahierte Formgebung
- starke, leuchtende Farben
- Wollen einen alle Farben einschließenden, harmonischen Gesamtklang
- Geben realistische Wiedergabe des Raums auf

Franz Marc: „Zwei Katzen, blau und gelb“

Wassily Kandinsky:  
„Improvisation/Klamm“

Paul Klee: „Villa R,“

August Macke: „Vor dem Hutladen“

Alexej Jawlensky: „Abstrakter Kopf: Morgenlich“

## **Die deutsche Künstlervereinigung „Die Brücke“:**

- 1905 in Dresden gegründet von jungen Architekturstudenten (Ernst Ludwig Kirchner, Karl Schmidt-Rottluff, Erich Heckel und Fritz Bleyl)
- arbeiteten enge zusammen und entwickelten einen unverwechselbaren „Brücke“-Stil
- als Finanzierung gründeten sie eine Fördergruppe von passiven Mitgliedern (erhielten als Jahresgabe eine Mappe mit Grafiken der Brücke-Künstlern)
- siedelte 1911 nach Berlin um
  - löst sich 1913 auf
  - Künstler entwickelten sich unterschiedlich weiter
- Grundgedanke war das Ziel, alte Traditionen zu überwinden
  - überkommene Normen ablegen
  - Kunst, die die Jugend und die „schaffende Generation“ vertritt schaffen
- beschreiben es als ihre Absicht „unverfälscht und unmittelbar das wiederzugeben, was einen zum Schaffen drängt“.
- „Im Glauben an eine gemeinsame Zukunft“ wollen sie die „Jugend der Welt“ ansprechen

## Themen:

- Ein großes Thema ist die Großstadt
  - meist negative Facetten (→ Anonymität, Verlogenheit der Gesellschaft, Einsamkeit, Gewalt, Sucht, Krankheit und Tod)
- Im Gegensatz dazu werden nach dem Vorbild der primitiven Kunst auch oft Menschen als Aktdarstellung in freier Natur gemalt

## Techniken:

- traditionelle grafische und malerische Techniken
- entdecken den Holzschnitt wieder (Druckgrafische Technik, die flächige u. Ausdruckstarke Wirkungen ermöglicht)

## Gestaltungsmittel:

- Farben werden kontrastierend und z.T. disharmonisch verwendet
- Farbzusammenstellungen und einzelne Töne wirken häufig grell

→ vermitteln einen bestimmten Stimmungs- und Gefühlswert

- Formen wirken scharf und kantig

→ oft mit schwarzen Konturen betont

- Gesichter wirken Maskenhaft und Figuren werden typisiert

- Perspektive z.T. mit traditionellen Mitteln

→ meist jedoch verzerrt oder verschoben

- Innenräume wirken eng

- Bilder wirken häufig eher flächig

Ernst Ludwig Kirchner: „Potsdamer Platz, Berlin“

Erich Heckel: „Der Dorfteich“

Karl Schmidt-Rottluff: „Selbstbildnis“

Max Pechstein: „Akte im Freien“

Emil Nolde: „Palmen am Meer“

## Die französischen Expressionisten:

Henri Matisse:

= bekanntester Vertreter des französischen Expressionismus

- Vorbilder waren:

→ die späten Impressionisten (z.B. Paul Cézannes)

- Seine Bilder sind häufig flächig und in starken Farben angelegt

- bleibt immer gegenständlich, so sehr die Formen auch vereinfacht sind

- wird mit seinen flächigen, dekorativen Formen zu einem Vorläufer der abstrakten Kunst

- Macht später auch Collagen aus farbigen Papieren und ausdrucksstarke Scherenschnitte

Werke:

- Das rosafarbene Atelier

- Die Trauer des Königs



### Les Fauves:

-französische Expressionisten erhalten den Namen „Les Fauves“ (=Die Wilden)

→wegen ihrer ungestümen Malweise und leuchtenden Farbigkeit

→sind keine feste Künstlergruppe wie bei den deut. Expressionisten

Typisch für sie:

- starke Farben

-sie richten sich nicht nach der Wirklichkeit

-es soll ein ausdrucksvoller Gesamtklang entstehen

Weitere Vertreter:

-Andre Derain und Raoul Dufy

### **Keiner Gruppe zuzuordnen:**

#### Max Beckmann:

-befasst sich hauptsächlich mit antiken Mythen und Sagen, die er im Blick der heutigen Zeit darstellt (aktualisiert sie)

-greift grundsätzliche Fragen des Menschen nach Freiheit, Schicksal und Abhängigkeit auf

→bezieht diese auf aktuelle Probleme seiner Zeit

-Zitate und Anspielung sind häufig schwer zu entschlüsseln

-ist gefragter Porträtmaler und schafft eine große Anzahl von Selbstbildnissen

Werke:

-Selbstbildnis mit rotem Schal

-Der Zirkuswagen

-Illustration u. a. zur Apokalypse

